

**Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen****Internet für alle?! Zugangschancen und Mediennutzungskompetenz im Lande Bremen**

Mit der europäischen Initiative „E-Europe“ soll der Strukturwandel in Europa sozial und demokratisch gestaltet werden. Hierbei spielt die Frage von Zugangsmöglichkeiten zum populärsten Teil des Internets, dem World Wide Web (WWW), für alle Bevölkerungsgruppen eine zentrale Bedeutung. Noch immer sind es aber vor allem jüngere Männer mit hoher Bildungsqualifikation und gehobenem Einkommen, die das Gros der Internetnutzer stellen. Obwohl die Zahl der Internetnutzer/-innen in allen Bevölkerungsgruppen kontinuierlich zunimmt, hat sich der Abstand zwischen der oben genannten Gruppe und den Nichtnutzer/-innen weiter vergrößert. Dies gilt besonders für die Bezieher/-innen niedriger Einkommen, Menschen mit geringer Bildungsqualifikation und Senioren/-innen. Um auf Dauer kommunikative Chancengleichheit auch bei der Internetnutzung herzustellen, bedarf es vielfältiger regionaler Initiativen. Vorrangig geht es dabei um eine flächendeckende Schaffung von geeigneten Zugangsorten für alle Bevölkerungsgruppen in Verbindung mit entsprechenden Möglichkeiten zum Erwerb von Mediennutzungskompetenz. Von zunehmender Bedeutung für das öffentliche Interesse wird die Verfügbarkeit zielgruppenrelevanter kostenfreier Inhalte sein.

Wir fragen den Senat:

1. Verfolgt der Bremer Senat zurzeit eine Gesamtstrategie, um öffentliche Internetzugangsmöglichkeiten (Public Access Points) und Möglichkeiten zum Erwerb von Mediennutzungskompetenz für die Menschen im Land Bremen zu schaffen, und wenn ja, aus welchen Komponenten besteht diese Strategie?
2. Welche besonderen Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um Menschen Möglichkeit zum Medienkompetenzerwerb zu vermitteln, die keine Möglichkeiten zum Erwerb dieser Kompetenz im Rahmen etablierter „Bildungspfade“ in Schule, Ausbildung, Universität oder beruflicher Weiterbildung haben?
3. Welche Maßnahmen plant der Senat, um behinderten Bürgerinnen und Bürgern einen möglichst breiten Zugang zu den Informationstechnologien und deren Inhalten zu ermöglichen?
  - a) Wie wird die Beteiligung im Vorfeld aller Planungen sichergestellt?
4. Welche Orte und Institutionen favorisiert der Senat für den Aufbau und Betrieb von Public Access Points?
5. Welche positiven und negativen Erfahrungen hat der Senat bisher mit der Bereitstellung öffentlicher Zugänge zum Internet gemacht?
6. Welches Senatsressort ist federführend mit der Weiterentwicklung derartiger Angebote betraut?
  - a) Welche externen Kooperationspartner gibt es?
  - b) Gibt es weitere Kooperationsbezüge?
7. Welche weiteren Initiativen plant der Senat, und welche finanziellen Mittel stehen dafür zur Verfügung?
8. Für welche Zielgruppen sind kostenfreie Möglichkeiten zur Internetnutzung und zum Erwerb von Mediennutzungskompetenz geplant?

9. Plant der Senat die Kooperation mit privatwirtschaftlichen Unternehmen (Public Private Partnerships), um die Nutzungsmöglichkeiten des Internets zu verbessern und wenn ja, welche Art von Kooperationen sind das?
10. Welche Strategien verfolgt der Senat, um die Verfügbarkeit vielfältiger Inhalte (Content) mit regionalem Bezug für unterschiedliche Zielgruppen sicherzustellen?
11. Auf welche Weise wird der Senat im Zuge der Umstrukturierung des Stadtinformationssystems bremen.de sicherstellen, dass alle gesellschaftlich relevanten Gruppen die Möglichkeit haben, dort gleichberechtigt ihre Inhalte einzustellen?
12. Wie und wo können Bremer und Bremerhavener Bürger/-innen ihre Anregungen zur Weiterentwicklung der Möglichkeiten öffentlicher Internetnutzung in Verbindung mit dem Erwerb von Mediennutzungskompetenz und der Bereitstellung von Inhalten einbringen?

Anja Stahmann, Mützelburg, Dr. Helga Trüpel,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen